

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

Datum:	14. Dezember 2022
Uhrzeit:	16:04 Uhr – 18:45 Uhr
Ort:	Konferenzzentrum/Microsoft Teams-Sitzung
Vorsitz:	Sebastian Stietzel
Anwesend:	Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste. Jan Eder - Hauptgeschäftsführer Stephan Wolter - stellvertretender Hauptgeschäftsführer Patricia Ackermann - Protokollführerin

Tagesordnung:

-
- TOP 1: Aktuelle politische Lage*
 - TOP 2: Regularien*
 - TOP 3: Arbeitsprogramm 2023*
 - TOP 4: Finanzen der IHK Berlin*
 - TOP 5: Aktuelle Themen und Projekte*
 - TOP 6: Verschiedenes*
-

Herr Stietzel begrüßt die Vollversammlungsmmitglieder sowie die Ausschussvorsitzenden und ihre Stellvertreterinnen und -vertreter als Gäste zur Sitzung der Vollversammlung.

Er stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht erfolgte. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 20. Oktober 2022 wurden keine Einwände eingereicht. Es gilt daher satzungsgemäß als genehmigt.

TOP 1: Aktuelle politische Lage

Herr Eder und Herr Stietzel berichten zu landes- und bundespolitischen Themen, Entwicklungen und Terminen.

Herr Eder beginnt mit einem kurzen Bericht zu den bundespolitischen Themen. Die Energiepolitik sorgt weiterhin für Unsicherheit, die sich auch in der aktuellen Konjunkturlage ([Konjunkturbericht der IHK Berlin](#)) widerspiegelt. Bereits vorbereitet werden die IHK-Aktivitäten im Hinblick auf die Wiederholungswahl des Berliner Abgeordnetenhauses am 12. Februar 2023: Am 23. Januar 2023

findet die von HWK und IHK gemeinsam veranstaltete Diskussionsrunde der Spitzenkandidaten statt, zu der die Vollversammlungsmitglieder herzlich eingeladen sind. Weiterhin berichtet Herr Eder von den Themen Ausbildungsumlage, Verwaltungsmodernisierung und Friedrichstraße.

Frau Beeken erkundigt sich zum Thema Klimaneutralität bis 2030 und zur Positionierung der IHK Berlin dazu. **Herr Eder** erläutert, dass die Klimaneutralität ein wichtiges Anliegen sowohl der Berliner Wirtschaft als auch der Politik sei, jedoch der Zeitplan bis 2030 eine zu große Herausforderung für eine Umsetzung in Berlin darstellt.

Herr Stietzel hebt in seinem Bericht die Treffen mit der Handwerkskammer hervor. Die Zusammenarbeit der Kammern soll weiter intensiviert werden. IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin planen neben der Runde mit den Spitzenkandidaten zur Wiederholungswahl für den 17. Januar 2023 ein Neujahrsfest für das Ehrenamt der beiden Kammern. Das im letzten Jahr sehr erfolgreiche Sommerfest der IHK Berlin mit Politik und Verwaltung soll auch nächstes Jahr wieder stattfinden und ersetzt damit den bisherigen Neujahrsempfang.

Zudem berichtet **Herr Stietzel** von der erfolgreichen Übergabe der Businesspläne an die Regierende Bürgermeisterin sowie die daraus resultierenden Gespräche mit den für die Produktumsetzung zuständigen Senatsverwaltungen und die gemeinsam mit den Brandenburger IHKs Anfang Dezember durchgeführte Metropolraumkonferenz mit Frau Giffey und Herrn Woidke, die auch für 2023 verabredet wurde.

TOP 2: Regularien

1. Wahl einer neuen Vizepräsidentin und eines neuen Präsidiumsmitglieds

Herr Stietzel berichtet, dass Frau Lana Wittig ihre Ämter als Vizepräsidentin und Präsidiumsmitglied niedergelegt hat und diese Plätze im Präsidium nachzubesetzen sind. Er dankt Frau Wittig für ihr Engagement und ihre wichtigen Impulse für ein zukunftsfähiges Unternehmertum.

Die Wahl eines Präsidiumsmitglieds wird zuerst durchgeführt.

Herr Stietzel schlägt Herrn Dr. Christian Matschke, Vorstand der BERLIN-CHEMIE Aktiengesellschaft, für den Platz im Präsidium vor und fragt nach weiteren Kandidaturen bzw. Vorschlägen.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, sodass sich Herr Dr. Matschke, der digital zugeschaltet ist, kurz vorstellt und seine Kandidatur bestätigt.

Die Vollversammlung wählt bei drei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen Herrn Dr. Christian Matschke in das Präsidium der IHK Berlin.

Herr Dr. Matschke nimmt die Wahl an.

Herr Stietzel führt sodann in die Wahl einer neuen Vizepräsidentin ein. Satzungsgemäß liegt das Vorschlagsrecht für die Vizepräsidenten beim Präsidenten. Herr Stietzel schlägt für das Amt der Vizepräsidentin Frau Nicole Korset-Ristic, Vorständin der BIO Company SE, vor. Frau Korset-Ristic würde den Themenschwerpunkt „Zukunftsfähiges Unternehmertum“ verantworten. Sie ist bereits Patin der Themenausschüsse „Bildungsstarke Stadt“ und „Fachkräfte und Arbeitsmarkt“.

Frau Nicole Korset-Ristic hat im Vorfeld zur Sitzung eine Videobotschaft übersandt, die abgespielt wird.

Die Vollversammlung wählt sodann Frau Nicole Korset-Ristic bei fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen zur Vizepräsidentin der IHK Berlin.

Herr Stietzel erklärt, dass Frau Korset-Ristic ihm gegenüber erklärt hat, das Amt im Falle ihrer Wahl anzunehmen.

2. Beschlussfassung Auflösung IHK-Verband zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz

Fast alle IHKs sind Mitglied im IHK-Verband zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz (AHK=Auslandshandelskammern). Mit der Umwandlung des DIHK in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, die Aufgaben dieses IHK-Verbandes den DIHK übernehmen zu lassen. Dies wird zum 01.01.2023 geschehen, sodass der Verband zum 31.12.2023 aufgelöst werden kann.

Die Vollversammlung stimmt der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des „IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz“ mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023, bei acht Enthaltungen zu.

3. Änderung der Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte

Die IHKs sind die in Deutschland zuständige Stelle für die Anerkennung und Überwachung von Schulungen für Gefahrgutbeauftragte und die Durchführung von Prüfungen sowie die Erteilung, Ergänzung und Verlängerung der Schulungsbescheinigungen für Gefahrgutbeauftragte. Die betreffende Satzung soll um die Möglichkeit erweitert werden, künftig auch Online-Schulungen durchführen zu können.

Die Vollversammlung beschließt die Änderung der Satzung für Gefahrgutbeauftragte, wie in der Anlage 2 zur Einladung zugesandt, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen.

4. IHK-Ausschüsse

■ Einblick in die aktuelle Ausschussarbeit

Nach der Berufung der Ausschussmitglieder in der letzten Sitzung haben sich neun von zehn Ausschüssen konstituiert und in ihrer Sitzung über den Vorsitz entschieden. **Herr Stietzel** präsentiert anhand der Folien 9 - 13 die Zusammensetzung der konstituierten Ausschüsse. Er freut sich über die enge Verzahnung der Vollversammlung und der Ausschüsse, da eine Vielzahl an Vollversammlungsmitgliedern als Vorsitzende oder Stellvertretende Vorsitzende sowie als Ausschussmitglieder vertreten sind.

In diesem Zusammenhang berichtet **Herr Stietzel**, dass auch weiterhin Mitglieder in die Themenausschüsse berufen werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, vorerst als Gast an den Sitzungen teilzunehmen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Die nächste formale Nachberufung findet in der März-Sitzung der Vollversammlung statt.

■ Nachberufungen in die IHK-Ausschüsse

Seit Oktober haben weitere Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer ihr Interesse an der Mitarbeit in den Themenausschüssen der IHK Berlin bekundet.

Die Vollversammlung beschließt die Berufungsvorschläge in die IHK-Ausschüsse, wie in der Anlage 4 zur Einladung zugesandt, bei sechs Enthaltungen.

TOP 3: **Arbeitsprogramm 2023**

Das Arbeitsprogramm bildet die Grundlage für die inhaltliche Arbeit der IHK Berlin im kommenden Jahr. Mit seiner Schwerpunktsetzung prägt es die Ideen und Projekte der IHK-Arbeit in 2023.

Herr Stietzel bedankt sich bei den Beteiligten aus Haupt- und Ehrenamt und stellt die Schwerpunkte gemeinsam mit der Vizepräsidentin und den Vizepräsidenten **Sonja Jost, Robert Rückel und Stefan Spieker** vor.

■ Berlin braucht wirksame Bildung

Herr Spieker erläutert, dass das Thema Fachkräfte ein Schwerpunkt im nächsten Jahr sein wird. Er betont den Fokus auf die gesamte Bildungskette von Kita über Schule bis hin zur Ausbildung. Bei der Umsetzung soll das unternehmerische Engagement in der Bildung gefördert und gestärkt werden. U.a. soll dabei die Akteursvielfalt sichtbar werden. Als Projektideen nennt er: die Ausbildungsinitiative, neue Formen von Praktika, die neue Praktikumsplattform sowie das Haus der kleinen Forscher.

Herr Spitzley erkundigt sich nach den neuen Formen bei Praktika. **Herr Spieker** erläutert, dass viele Praktikumsverhältnisse durch Empfehlungen aus der Familie entstehen. Ein neues Modell wären beispielsweise Zirkelpraktika, um im Praktikumszeitraum verschiedene Unternehmen und Berufe

kennenzulernen. Außerdem sind Akteure in den Schulen wichtig, die die Koordination rund um Talente Check, Praktika etc. unterstützen und Wissen über die Arbeitswelt in die Schulen bringen.

■ Berlin braucht zukunftsfähiges Unternehmertum

Herr Stietzel erläutert, dass auch hier der Fokus auf den Fachkräften liegt. Fehlende Fachkräfte können auch durch moderne Arbeitgeber-Angebote, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie durch Weiterbildungsangebote gewonnen werden. Dabei spielen auch die Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik und die Diversität eine wichtige Rolle. Erfolgreiche Formate sollen weitergeführt werden, wie bspw. die Jobmessen für Geflüchtete oder die Kampagne „Gleichstellung gewinnt“. Außerdem soll auf die Rahmenbedingungen der Arbeitsmigration Einfluss genommen werden.

■ Berlin braucht pragmatische Stadtentwicklung

Herr Rückel erläutert das Problem, dass auch in Zukunft zu wenig Wohnraum für Berlin zur Verfügung steht. Bezahlbare Wohnungen sind wichtig, um fehlende Fachkräfte nach Berlin zu holen. Ebenso wichtig sind Gewerbeflächen. Insgesamt muss die Stadt sowohl für die Unternehmerinnen und Unternehmer als auch für Privatpersonen attraktiv bleiben. Als Projektideen nennt er die Business Improvement Districts und das Projekt „100m Zukunft“ in der Fasanenstraße, einem geplanten Experimentierfeld für eine zukunftsfähige Stadtraumnutzung.

■ Berlin braucht innovatives Wachstum

Frau Jost beschreibt hierzu einen Weg, der von einzelnen Projektideen hin zu einem systematischen Vorgehen führen soll. Schwerpunkte sind hier die Transformation wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Anwendung, die Förderung der Internationalisierung, das Zulassen von vernetzten sozialen Innovationen und eine regionale Industriepolitik.

■ Eine funktionierende Stadtverwaltung für Berlin

Herr Stietzel betont hier die Ziele: Verwaltungs(struktur)-modernisierung und -digitalisierung sowie Bürokratieabbau. Dazu nennt er als Projektideen innovative Vergabe-Regelungen und bessere Rahmenbedingungen für eine funktionierende Verwaltung.

Frau Beecken ergänzt, dass die Verwaltung auch gut ausgebildete Fachkräfte für den Betrieb eines digitalen Bürgeramtes benötigt. **Herr Stietzel** bestätigt, dass Digitalisierung allein nicht ausreicht, sondern auch weitere Faktoren wie die richtigen Fachkräfte eine wichtige Rolle spielen.

■ Eine leistungsstarke IHK Berlin

Eine starke Berliner Wirtschaft zeichnet sich auch durch eine starke IHK Berlin aus. Herr Stietzel betont, dass die IHK ein Ort für Unternehmerinnen und Unternehmer bleiben soll, um sich einzubringen und Services in Anspruch zu nehmen. Die Werte und Sichtbarkeit der IHK Berlin sollen dabei gestärkt werden. Dazu gibt es Projektideen, wie die Professionalisierung der Social-Media-Kommunikation, die Stärkung der Nutzung des Ludwig Erhard Hauses und eine bessere Sichtbarkeit

in Bezirken und Kiezen. Langfristig soll die Wahlbeteiligung bei der IHK-Wahl in 2027 damit deutlich gesteigert werden.

Die Vollversammlung nimmt das Arbeitsprogramm 2023, wie als Anlage 5 zur Einladung zugesandt, bei sechs Enthaltungen an.

TOP 4: Finanzen der IHK Berlin

1. Wirtschaftsplan

Herr Stietzel weist einleitend darauf hin, dass das für die Umsetzung der beschlossenen inhaltlichen Schwerpunktsetzung entsprechende Budget im Wirtschaftsplan 2023 abgebildet ist. Er erinnert daran, dass das Präsidium die Etatkommission beratend eingesetzt hat, um sich intensiv mit dem Wirtschaftsplan auseinanderzusetzen.

Initial wird von **Herrn Wolter** die Haushaltsentwicklung 2022 behandelt, die sich mit einem erwartenden positiven Ergebnis von rund fünf Mio. Euro sehr positiv gestaltet. Grund dafür sind insbesondere die erhöhten Beitragseinnahmen, da die Unternehmen in der Corona-Pandemie das Angebot auf Anpassung der Vorauszahlung kaum in Anspruch nehmen mussten.

Frau Müller-Ziegler, Vorsitzende der Etatkommission und **Herr Wolter** stellen die Eckpfeiler des Wirtschaftsplanes 2023 vor. Dieser ist insbesondere durch die neue strategische Ausrichtung geprägt: Näher ran ans Mitglied, die Aktivierung des Ehrenamtes zur politischen Umsetzungsarbeit und der Ausbau der Sichtbarkeit der IHK Berlin. Deutlich wird dies insbesondere bei dem Budgetaufwuchs im Themenblock „Politik, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“. Außerdem wurden im Wirtschaftsplan einnahmeseitig die Beitragsentwicklung und auf der Kostenseite die Inflation sowie außergewöhnliche Projekte wie die Ausbildungsoffensive, die Bundeskampagne Ausbildung und eine mögliche Kampagne Pro Unternehmertum berücksichtigt. Die Anpassung der Pensionsrückstellungen und Zinseffekte und die Umgestaltung der Konferenzräume finden sich ebenfalls wieder. Dem Wirtschaftsplan liegen folgende Finanzierungsgrundsätze zugrunde:

- Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Verbot unzulässiger Vermögensbildung
- Beitragsgerechtigkeit und -stabilität
- Verlässlichkeit der Leistung, für die Finanzierung strategisch relevanter Produkte können Beitragsmittel eingesetzt werden, Investitionen in Zukunftsfähigkeit der Kammer werden getätigt
- Vorsorge für mittel- und längerfristige Maßnahmen sowie angemessene Risikovorsorge
- Die Notwendigkeit einer vollständigen Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen besteht nicht - mittelfristig angestrebt wird eine monetäre Unterlegung von 50-75%.
- Das IHK-Gebäude (LEH) wird bestmöglich im Interesse ihrer Mitgliedsunternehmen genutzt und Erträge durch eine Vermarktung erwirtschaftet.

Ausgewählte Positionen im Erfolgsplan 2023 werden sodann konkreter betrachtet:

Mehr als 70% der Aktivitäten der IHK werden aus Beiträgen finanziert. Vertieft wird die Hochrechnung der Beiträge 2023, die etwas unterhalb des Forecast 2022 bei 40,4 Mio. Euro liegt. Der Beitragssatz bleibt unverändert. **Herr Wolter** erläutert die Kalkulation, die auf den bereits verfügbaren Bemessungsgrundlagen und Abrechnungen basiert:

- Aufgrund der Erfahrungen aus den Jahren 2021 und bislang 2022, in denen die Anpassungen der Vorauszahlungen gegenüber den Vorjahren im Wesentlichen unverändert verliefen, wird nicht mit einer außergewöhnlichen Anpassung der Vorauszahlung im Jahr 2023 gerechnet.
- Die gesamtwirtschaftliche Lage lässt zudem die Annahme zu, dass es vermehrt zu Zahlungsausfällen kommen kann. Deshalb werden bei der Betrachtung der Beiträge aus Vorjahren sog. „Ausreißerjahre“ außer Acht gelassen und eine deutlich höhere Quote der Zahlungsausfälle als im Vorjahr angenommen.
- Weitere Abschläge sind derzeit nicht vorgenommen worden, weil nach volkswirtschaftlicher Einschätzung nicht prognostizierbar ist, in welchen Branchen und in welchem Umfang sich die derzeitigen Krisen (Noch-Pandemie, Energiekrise, Lieferkettenproblematik, Fachkräfte) auswirken. Zur Absicherung dieser Ungewissheit dient die Risikovorsorge.
- Sollte die Wirtschaft tatsächlich im Jahr 2023 signifikant einbrechen, wirkt sich das auf die Beitragserträge durch die Veranlagung auf Abrechnungen auch für das laufende Jahr erst mit ein bis zwei Jahren Nachlauf aus.

Der Anstieg des Planbudget 2023 um mehr als 10% der Personalkosten basiert auf drei Effekten:

- Gehaltsentwicklung (laut Dienstvereinbarung im Rahmen der Erhöhung der Verbraucherpreise. angesetzt im Planentwurf mit 4 %) und Einmalzahlung (brutto = netto, angesetzt im Plan mit 1.500 Euro p. P.)
- Zins-/Pensionsverpflichtungen als Einmaleffekt von 1,7 Mio. Euro
- Zusätzliche Stellen (17,25 Planstellen und 9 befristete Stellen)

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es etliche Umschichtungen im Plan-Plan-Vergleich. Dem Minderaufwand bzgl. Vollversammlungswahl stehen Mehrausgaben bei der Instandsetzung und Modernisierung des LEHs und im Bereich Marketing entgegen.

Im Erfolgsplan 2023 wird der Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäft durch die Veränderung des Eigenkapitals und den Ergebnisvortrag ausgeglichen. Die Eigenkapitaländerungen erfolgen planmäßig über die hinterlegten Vorsorgezwecke und damit verbundenen Maßnahmen. Für mehrjährige Umbaumaßnahmen im LEH wird entsprechende Vorsorge betrieben (5 Mio. Euro). Auch die nicht benötigten Mittel aus dem BWC-Umbau, deren Zweckbindung entfallen ist, werden hierfür verwendet (0,6 Mio. Euro). Zusätzlich werden mit dem Ergebnis 2021 einmalige Sondereffekte ausgeglichen (2,3 Mio. Euro). Der weitere Ausgleich des Haushalts (1,3 Mio. Euro) bezieht sich auf

dezidierte Projekte und den befristeten Personaleinsatz, so dass keine strukturellen Fragestellungen daraus resultieren.

Abschließend wird das mittelfristige Erfolgsszenario unter der Maßgabe behandelt, ob daraus Rückschlüsse für den Wirtschaftsplan 2023 hervorgehen. Folgende Annahmen sieht das Erfolgsszenario vor: simulierte Beitragsentwicklung auf Basis verschiedener Faktoren (s.o.), Inflationsaufschläge von 4% in 2024 und 2% ab 2025 für Aufwände und Erträge (außer Beiträge), spürbare Gebührenerhöhung für Ausbildungsprüfungen ab 2024, deutlicher Rückgang der befristeten Stellen in den nächsten Jahren, keine Fortsetzung von Sonderpositionen wie z. B. der Ausbildungsinitiative nach dem Verbrauch der hierfür bereitstehenden Vorsorge. Das Szenario macht deutlich, dass der bisherige Leistungsumfang ohne Beitragserhöhungen so lange aufrechterhalten werden kann, wie sich die Ertragskraft der Unternehmen mittelfristig positiv entwickelt. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass der Haushalt bei fehlendem Vorjahresergebnis auch kurzfristig ausgleichbar bleibt, weil die Größenordnung deutlich im Bereich der jährlich variablen Kosten liegt. Entsprechend sind in den nächsten Jahren Entscheidungen zu treffen, um Ertrags- und Aufwandsseite auszubalancieren und ein entsprechendes Leistungsniveau für die Kammer zu definieren.

Herr Dümchen erfragt, wie sich die Beiträge bei den kleinsten und größten Mitgliedsunternehmen zusammensetzen. **Herr Wolter** erklärt, dass rund die Hälfte der IHK-Mitglieder beitragsfrei seien. Lediglich ein Prozent der Mitglieder zahlen einen Beitrag von über 1.000 Euro. Insgesamt zeigt sich eine gute Durchmischung und eine gleichmäßige Verteilung der Beitragszahler nach Branchen. Eine Abhängigkeit von einzelnen großen Beitragszahlern ist nicht gegeben.

Die Vollversammlung beschließt die Wirtschaftssatzung 2023, wie als Anlage 7 zur Einladung zugesandt, bei vier Enthaltungen.

2. Wahl neuer ehrenamtlicher Rechnungsprüfer (§ 8 Abs. 3 Satzung)

Die Satzung der IHK Berlin sieht vor, dass die Vollversammlung aus ihrer Mitte jeweils zwei ehrenamtliche Rechnungsprüfer wählt. Zur Wahl als ehrenamtliche Rechnungsprüfer haben sich zwei Mitglieder der Etatkommission gestellt:

- Herr Christian Senitz, Geschäftsführer der Teddymill Invest UG (haftungsbeschränkt) und
- Frau Eva Weiß, Geschäftsführerin der BUWOG Bauträger GmbH.

Weitere Kandidaturen gibt es nicht. Die Kandidaten stellen sich kurz vor.

Die Vollversammlung wählt Herrn Christian Senitz einstimmig und Frau Eva Weiß mit einer Enthaltung zu ehrenamtlichen Rechnungsprüfern.

Herr Senitz und Frau Weiß nehmen die Wahl an. Herr Stietzel gratuliert und bedankt sich für ihr Engagement.

TOP 5: Aktuelle Themen und Projekte

1. Politikkontaktemanagement

Das Politikkontaktemanagement stärkt die Vernetzung von Ehrenamt und Politik über neue Formate. Das Matching von Ehrenamt und Politik geschieht u.a. über die Inhalte (Sprecherfunktion/Ausschussmitgliedschaft), aber auch über das regionale Kriterium (z.B. Wahlkreis/Bezirk). In den letzten Wochen wurden die ersten Pilotformate getestet und es sollen weitere Formate folgen.

Herr Stietzel gibt anhand der Folien 50 - 54 einen Einblick in die bereits stattgefundenen Formate. Er informiert, dass Vollversammlungsmitglieder sich bei Interesse an Herrn Eike Paulun aus dem Geschäftsfeld Wirtschaft & Politik wenden können.

2. Nachhaltigkeit in der IHK-Gesamtinteressenvertretung und neue IHK-Positionen

Die IHK Berlin hat durch die Änderung des IHK-Gesetzes 2021 den gesetzlichen Auftrag erhalten, Ziele nachhaltiger Entwicklung in die Gesamtinteressenvertretung ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung einzubeziehen. In diesem Jahr wurden 17 erste Positionen entlang des neuen Auftrags erstellt sowie das Feedback der IHK-Vollversammlungsmitglieder und des Präsidiums eingeholt und eingearbeitet.

Henrik Vagt stellt den Konsultationsprozess und die insgesamt neun zum Beschluss vorliegenden Positionen anhand der Folien 55 - 68 kurz vor. Die restlichen acht Positionen werden an die zuständigen IHK-Ausschüsse zur Weiterentwicklung verwiesen, um zum nächstmöglichen Zeitpunkt durch die Vollversammlung legitimiert werden zu können.

An der anschließenden Diskussion zum Positionspapier „Impact-Startups mit Challenges zu Motoren der Berliner Nachhaltigkeitswende machen“ beteiligen sich die **Damen Beecken, Jost und Nikolic sowie die Herren Schmidt, Spieker und Vagt**. Es wird über die Einrichtung und den Betrieb der Reallabore durch die Berliner Verwaltung diskutiert. Im Ergebnis sind sich die Beteiligten einig, den 2. Satz unter Pkt. 2/Seite 2 aus dem Positionspapier zu diesem Punkt zu entfernen und so zum Beschluss vorzulegen. Außerdem wird betont, dass die Positionen nur einen kleinen Teil der Gesamtheit aller politischen Positionen der IHK Berlin abbilden und es auch weiterhin die Möglichkeit für Anpassungen in den Themenausschüssen gibt.

Die Vollversammlung beschließt die folgenden Positionspapiere, wie mit der Anlage 8 zur Einladung zugesandt:

- **Energiewende bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen**
- **Begrünung und biologische Vielfalt bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen**
- **Nachhaltiger Wirtschaftsverkehr bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung**

- Start-ups als Motor der Nachhaltigkeitswende (ohne den 2. Satz unter Pkt. 2/Seite 2) bei fünf Gegenstimmen und drei Enthaltungen
- Nachhaltiger Luftverkehr bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen
- Klimagerechtes Bauen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen
- Ausbildungsoffensive statt Umlage
- Nachwuchskräfte für die Klimawende bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung
- Nachhaltige City-Logistik bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen

TOP 6: Verschiedenes

Herr Stietzel kündigt die kommenden Termine an:

- 17. Januar 2023 um 18 Uhr: Jahresauftakt des Ehrenamtes von IHK und HWK
- 30. März 2023 um 16 Uhr: nächste Sitzung der Vollversammlung

Herr Stietzel schließt die Sitzung um 18:45 Uhr und lädt zum Get-Together im Digital Education LAB ein.

Berlin, den 29. Dezember 2022



Sebastian Stietzel
Präsident



Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1 Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2 Gesamtpräsentation
- Anlage 3 [Arbeitsprogramm der Berliner Wirtschaft 2023](#)
- Anlage 4 Positionspapiere